

Abschlussbericht

Schuljahr 2024/25

1 Eckdaten

Schule	Ort
Gymnasium Christian-Ernestinum	Bayreuth
Name(n) Projektleiter(in)	E-Mail (persönliche Schul-Mailadresse)
Dr. H. Weiß, StD	
Beteiligte(r) Jahrgang/Jahrgänge	Beteiligte(s) Unterrichtsfach/-fächer
12. Jahrgangsstufe	Deutsch / Geschichte
Kurs(e) und/oder Arbeitsgruppe(n)	jeweilige Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler
W-Seminar	14
Fachliche(r) Partner (Einrichtung)	
Deutsche Unesco-Kommission	
Projekttitle	
Eine große Nummer: unser Welterbe	

2 Ergebnisse des Schulprojekts

Welche Inhalte und Erkenntnisse hat sich die Lerngruppe durch das Lernen am Denkmal erarbeitet?
Die Schülerinnen und Schüler haben sich mit dem Thema des UNESCO-Welterbes auseinandergesetzt. Dabei haben sie nicht nur eine Vielzahl von Welterbestätten weltweit kennengelernt, sondern sich zudem auch mit dem Kriterienkatalog, der einer Ernennung zum Welterbe zu Grunde liegt, der Vermittlungsarbeit (Bildungsort Welterbe), den positiven wie negativen Folgen einer Auszeichnung zum Welterbe (Schutz, Folgen des Tourismus), den Herausforderungen der Erhaltung und des Denkmalschutzes, politischen Implikationen und weiteren Aspekten, die mit der Erhebung zum Welterbe verbunden sind, auseinandergesetzt.
Wie haben die Lernenden das Kulturerbe vor Ort erkundet? Wie wurden für sie Lehrplanthemen am Denkmal anschaulich? Wie konnten sie mit Dritten in Austausch treten/ihr Projekt präsentieren?
Mit dem Markgräflichen Opernhaus in Bayreuth liegt eine Welterbestätte in fußläufiger Entfernung. Das Opernhaus wurde bei einer museumspädagogischen Führung im Hinblick auf die Kriterien, die den Welterbestatus in diesem speziellen Fall begründen, unter die Lupe genommen. So erhielten die Schülerinnen und Schüler auch Einblick in Bereiche des Denkmals, die der Öffentlichkeit sonst verborgen sind (Dachstuhl, Blindrang), an denen sich aber die Welterbewürdigkeit auf eindrucksvolle Weise offenbart. In Zusammenhang mit dem Fach Deutsch wurden zudem die Welterbestätten des klassischen Weimar besucht. Per Video-Live-Schaltung konnten die Schüler zudem mit Dr. A. Wiesneth, der im Auftrag der Bayer. Schlösserverwaltung schon mehrere erfolgreiche Nominierungsverfahren betreute (u.a. Markgräfliches Opernhaus Bayreuth, Schlösser Ludwigs II.) und mit C. Brincks-Murmann von der Deutschen UNESCO-Kommission diskutieren und in diesem Rahmen tiefe Einsichten gewinnen.

Am Thema Welterbe erlernten die Schülerinnen und Schüler in diesem Seminar die Fertigkeiten und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, sodass sie schließlich jeweils eine 15-20seitige wissenschaftliche Arbeit zu einem selbst gewählten Thema aus dem Kontext „UNESCO-Welterbe“ verfassen konnten.

Im Projekt entstandene Schülerarbeiten / „Produkte“ (z.B. Schülerführungen, Infotafeln, Lernmaterial, Ausstellung, Veranstaltung, ...)

Neben Präsentationen und Referaten entstanden im W-Seminar vor allem die Seminararbeiten, also wissenschaftliche Ausfertigungen zu einem Thema aus dem Kontext „UNESCO-Welterbe“.

3 Umsetzungsschritte und Erfahrungen

Wichtige Meilensteine waren in der Rückschau vor allem:

In der ersten Phase sichteten die Schülerinnen und Schüler zunächst unterschiedliche Welterbestätten, um einen Ort zu wählen, mit dem sie sich dann im weiteren Verlauf des Seminars intensiver auseinandersetzen. Zudem wurden Kriterien fürs Welterbe, Vermittlungsbemühungen und positive wie negative Folgen einer Erhebung zum Welterbe untersucht.

Zwischen Dezember und April wurden dann Kriterien und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens erarbeitet und eingeübt (Bibliographieren, Umgang mit Literatur, Zitiertechniken, Gliedern, sachliches Schreiben...).

Der wohl wichtigste Schritt war das Finden eines selbstgewählten Themas für die zu erstellende wissenschaftliche Arbeit. Eine Welterbestätte sollte im Zentrum stehen, die dann unter einem speziellen Aspekt untersucht wird.

Der Arbeit an den individuellen Themen stand dann in den letzten Monaten des Förderzeitraums auf dem Programm. Der Seminarleiter diskutierte und beriet in Einzelgesprächen. Gliederungen und bereits ausformulierte Passagen der entstehenden Arbeit wurden gesichtet und nach Möglichkeiten der Überarbeitung hin untersucht. Auch wurden Kontakte zu Experten vermittelt.

Anfang November sind die fertigen Arbeiten zur Korrektur einzureichen. Anschließend präsentieren die Schülerinnen und Schüler ihre Arbeiten.

Inhaltliche Gliederung, z.B. durch Themen von Gruppen- oder Einzelarbeiten, ggf. Schwerpunkte in beteiligten Fächern/Kursen

Arbeiten zu folgenden Themen werden geschrieben:

Das Wattenmeer – Umgang mit den Folgen des Klimawandels

Altstadt Bamberg — Vermittlung des Welterbegedankens

Tenochtitlán-Die Spuren der Kolonialisierung in der Hauptstadt der Azteken

Die Darstellung Venedigs in Literatur und Film

Die Speicherstadt in Hamburg - Der Kolonialismus und wie er in der Speicherstadt erlebbar ist

Zwischen Tradition und Moderne – Die Restaurierung des markgräflichen Opernhauses in Bayreuth

Das Augsburger Wassermanagement-System – Wege der Vermittlung

Das Opernhaus Sydney – Design eines Wahrzeichens

Die Pyramiden von Gizeh als Touristik-Ziel: Herausforderung für die Gegenwart

Der Mont-Saint-Michel und seine Bedrohung durch die Krisen der Gegenwart

Schlösser und Parks von Potsdam und Berlin zu Zeiten der DDR - Umgang mit preußischem Erbe

Hagia Sophia – ein politisches Symbol für die Modernisierung Kemal Atatürks

Residenz Würzburg – Wiederaufbau und Restauration

Bamiyan-Tal – Das Welterbe als kulturelles Feindbild. Von der Zerstörung einer Welterbestätte

Realisierte Besuche oder Treffen, Aufgabenschwerpunkte und Beiträge fachlicher Partner (Führung, Workshop, Vortrag etc.)

Führung im Welterbe Markgräfliches Opernhaus Bayreuth, Thema: Was war ausschlaggebend für die Ernennung zum Welterbe?

Führungen im Klassischen Weimar, Welterbevermittlung als Thema

Live-Schaltung: Vortrag und Diskussion mit Dr. A Wiesneth, Bayer. Schlösserverwaltung, Thema: Der Weg zum Welterbe

Live-Schaltung: Vortrag und Diskussion mit Claudia Brincks-Murmann, Deutsche UNESCO-Kommission, Thema: Welterbe und Politik, die Arbeit der Deutschen UNESCO-Kommission

4 Bewertung des Gesamtprojekts

Ihr Resümee: Was konnten die Lernenden aus dem Denkmalprojekt mitnehmen? (ggf. mit Statements aus dem Projektteam)

Das Welterbe als Thema eines W-Seminars hat sich als überaus geeignet erwiesen. Es bietet eine Vielzahl von Anhaltspunkten, denen sich die wissenschaftlichen Ausarbeitungen, die die Schülerinnen und Schüler verfassen müssen, widmen können. Für jeden ist etwas dabei. Zugleich wird den Beteiligten die Bedeutung dieser Stätten, ihre Gefährdungen und ihre Chancen bewusst.

Geeignet erweist sich das Thema auch, weil es zu den einzelnen Denkmälen greifbare wissenschaftliche Literatur gibt, auf deren Basis sich gut arbeiten lässt.

Durch die Teilnahme bei Denkmal-aktiv hatten wir zudem den Zugang zu Experten, die den Teilnehmenden Rede und Antwort standen. Insbesondere die Begegnung mit Personen und Denkmälen prägte sich intensiv ein.

Da durch die intensive Betreuung schon Einblicke in die entstehenden Arbeiten gewonnen werden konnten, verspricht sich die Seminarleitung qualitativ hochwertige Beiträge. Einzelne Arbeiten werden auch bei Schülerwettbewerben eingereicht.

5 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln

Einsatz der „denkmal aktiv“-Fördermittel

Die Fördermittel wurden in diesem Seminar nur begrenzt benötigt. Trotz des Angebots wurden keine Reisekostenzuschüsse oder Zuschüsse zur Besorgung von Fachliteratur abgerufen. Die Teilnahme bei Denkmal-aktiv hat aber insbesondere den Zugang zu Fachleuten erleichtert, die den Schülern Rede und Antwort standen. Dies gilt nicht nur für die Seminarsitzungen und die im großen Rahmen stattfindenden Begegnungen mit Herrn Wiesneth und Frau Brincks-Murmann, sondern auch für Interviewpartner, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen ihrer individuellen Arbeiten ausfindig machen konnten.

Einsatz weiterer Projektmittel (aus anderen Förderungen, Sachleistungen von Sponsoren, ...)

Es wurden keine weiteren Projektmittel benötigt.